

INFO-Brief 1

Hilfsmittel- Management

Bundesweite Versorgung durch Anbindung an die Versorgungsstruktur der Gesetzlichen Krankenversicherung

1) Der Strukturwandel in der GKV

Die Gesetzliche Krankenversicherung GKV hat noch in den 90er Jahren Versorgung mit Hilfsmitteln nach dem Kauf-Prinzip umgesetzt. Wurde das Hilfsmittel nicht mehr gebraucht, kam es zur Einlagerung. Selbstverständlich gingen so viele Hilfsmittel verloren, waren nicht mehr auffindbar oder wurden einfach privat weiter verkauft.

Das Medizin-Produkte-Gesetz verpflichtete zur regelmäßigen Überprüfung aller medizinischen Geräte. Diese Kosten lagen beim Eigentümer, der Krankenkasse.

Der Kostendruck führte zu einer Veränderung dieses Prozesses. Die GKV öffnete ihre Verträge für alternative Versorgungsformen. Ziel war es den gesamten Pool aller Produkte allen Kassen zugänglich zu machen. Für Versorger und Kostenträger eine Einsparung. Dieses war die Geburtsstunde der Fallkostenpauschale. Obwohl andere Mietmodelle folgten, behielt auch der Kauf seine Berechtigung.

2) Die Versorgungsformen

Bei einer **Fallpauschale** bleibt das Hilfsmittel im Eigentum des Lieferanten. Der Kostenträger schließt eine Vereinbarung, vergleichbar einem Leasingvertrag. Alle weiteren Kosten für Wartung, Reparatur liegen beim Eigentümer.

Bei einer **Miete** sind die Laufzeiten deutlich kürzer gegenüber einer Fallpauschale. Hier liegen die laufenden Kosten beim Mieter.

Kauf aus dem Wiedereinsatz

Der Kostenträger kann Hilfsmittel erwerben, die bereits im Einsatz waren, aber nur eine sehr kurze Laufzeit hatten.

Diese Hilfsmittel sind überholt, haben die volle Garantie und wurden in einer Inspektion auf Verschleiß überprüft. Sie sind wie ein guter Jahreswagen von einer Neuversorgung kaum zu unterscheiden. Hier kann der Kostenträger erhebliche Einsparungen erzielen. Diese „Jahres-Hilfsmittel“ liegen preislich bis zu 60% unter dem Neupreis

3) Wir empfehlen - Sie entscheiden

Unser Büro bietet Ihnen den informellen Anschluss an einen Versorgungspool, der über 2,5 Mio. Versicherte betreut.

Wir analysieren den Bedarf und bieten Ihnen je nach Profil der Anforderung die wirtschaftlichste und qualitativ hochwertigste Versorgung an.

Fallpauschale, Miete oder Kauf, wir empfehlen – Sie entscheiden.

4) Beispiele für Ihr Sparpotenzial

Pflegebett

4-geteilte Liegefläche, Elektr., Holzumbau, Matratze Neu
Neupreis 2.490,- €
Einsatz 4 Mon.

Abgabe frei Haus 674,- €

Elektrorollstuhl

Indoor & Outdoor
Reichweite 25 Km,
Zubehör kompl.
Neupreis 11.900,- €
Einsatz 9 Mon.

Abgabe frei Haus 5.990,- €

Aktivstuhl

incl. Sitzkissen Neu
Bereifung Neu, Speichenschutz,
Neupreis 3.890,- €
Einsatz 4 Mon.

Abgabe frei Haus 2.190,- €

5) Ein lückenloses verlässliches Netzwerk

Unser bundesweites Netzwerk arbeitet mit

- Ärzten & Therapeuten
- Pflege- & Intensivpflegepersonal
- Betreuer & Alltagsbegleiter
- Rehabilitationspsychologen
- Sanitätshäusern nach Din ISO 13485
- Orthopädietechnik & Prothetik

Unser Büro arbeitet unabhängig und empfiehlt auf Basis belastbarer und belegter Daten.

Döllefeld Dialog & System bietet Ihnen alle Dienstleistungen rund um das Hilfsmittel- und Pflege-Management.

Sie benötigen Dienstleistungen darüber hinaus? Gerne vermitteln wir Ihnen kompetente Partner in den Bereichen Hausumbau, Umfeldsteuerung und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Döllefeld Dialog & System
Geprüfter Sachverständiger im
Bundesverband für Sachverständige und
Fachgutachter e.V. (BDSF)

Bramfelder Weg 62
22159 Hamburg
Tel.: +4940 644 199 49
onnen.doellefeld@dialog-und-system.de